

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 22. Juli 1968

Blatt 2273

Fahrt ins Grüne mit der Tramway

=====

22. Juli (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben ein kleines "Tramway-Wanderbüchlein" herausgegeben, in welchem sie unter dem Motto "wandere mit der Straßenbahn" eine Auswahl von leichten Ausflugsrouten bringen, die an Straßenbahnendstationen anschließen. Es geht hier nicht um das Motto "Wo fahr' ich hin, wo bleib' ich stehn", das die Autofahrer für sich gepachtet haben, sondern um den geruhsamen Ausflug ohne Parkplatzsorgen. zu kleinen Preisen.

Das mit zahlreichen Wanderkarten versehene Heftchen ist bereits dieser Tage bei den betriebseigenen Vorverkaufsstellen der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe zum Preis von 8.50 Schilling erhältlich.

- - -

Polizeihunde gegen Parkvandalen
=====

22. Juli (RK) Bekanntlich hat in letzter Zeit der Vandalismus in den städtischen Park- und Gartenanlagen bedauerlicherweise stark überhand genommen. Auf Ersuchen von Bürgermeister Bruno Marek, hat daher Polizeipräsident Holaubek eine Dienstanweisung an alle Polizeidienststellen herausgegeben. In der Dienstanweisung an alle Polizeidienststellen angeordnet, vor allem in den Nachtstunden auch Hundeführer mit Polizeihunden in verstärktem Maße zu Kontrollgängen eingesetzt werden sollen.

Die Dienstanweisung hat folgenden Wortlaut:

"Der Magistrat der Stadt Wien hat darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit die boshaften Sachbeschädigungen in den öffentlichen Gartenanlagen bedenklich überhandgenommen haben. Tiere werden mißhandelt und getötet, während wertvolle Pflanzenbestände ausgerissen, Parkbänke und Parkleuchten beschädigt werden.

Durch diese Bosheitsakte wird wertvolles Gut sinnlos zerstört und der Allgemeinheit entzogen.

Gegen die geschilderten Mißstände ist mit aller Strenge einzuschreiten. Die Begehung öffentlicher Parkanlagen ist insbesondere während der Abend- und Nachtzeit durch Rayonsposten und Hundeführer zu intensivieren. Im Bedarfsfalle sind nach vorher hergestelltem Einvernehmen mit dem Leiter der Abteilung IV Streifungen durch Kriminalbeamte durchzuführen.

Personen, die bei den in Rede stehenden Übertretungen betreten werden, sind genau zu perlustrieren und gegen diese in allen Fällen Anzeige zu erstatten."

- - -

Amerikanische Jugendkapelle kommt nach Wien
=====

22. Juli (RK) Morgen wird in Wien eine 150-"Mann"-starke amerikanische Jugendkapelle eintreffen, die sich derzeit auf einer Good-will-tour durch Europa befindet. Die "Milwaukee Continental Youth Band" aus Wisconsin besteht aus jungen Burschen und Mädchen. Morgen, Dienstag, den 23. Juli, wird die Jugendkapelle am Abend bei der Stadthalle ein Platzkonzert geben.

Mittwoch, den 24. Juli, werden die jungen Amerikaner im Arkadenhof des Wiener Rathauses Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen darbieten. Am Nachmittag des gleichen Tages werden die jungen Leute die Bewohner des Altersheimes Liesing mit ihren Darbietungen erfreuen.

- - -

Am Sonntag 347 Badegäste
=====

22. Juli (RK) Kaum glaublich, aber sogar am gestrigen Sonntag gab es badelustige Wiener. In den städtischen Sommerbädern verzeichnete man 347 Badegäste. Davon waren im Gänsehäufel 79, im Ottakringer Bad 16, im Kongreßbad 13, und im Hallenbad Theresienbad sogar 239. Während der vergangenen Woche wurden insgesamt 7.396 Badegäste gezählt.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im August
=====

22. Juli (RK) Im August sind nachstehende Abgaben fällig:

10. August: Ankündigungsabgabe für Juli,
Getränkesteuer für Juli,
Gefrorenessteuer für Juli,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte Juli.
14. August: Anzeigenabgabe für Juli,
Ortstaxe für Juli.
15. August: Lohnsummensteuer für Juli,
Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages,
wenn dieser 200 Schilling übersteigt,
Gebühren für die Benützung und Räumung von Un-
ratsanlagen (ehemals Kanalräumungsgebühr) und Müll-
abfuhrabgabe (ehemals Hauskehrrechtabfuhrgebühr)
zu einem Viertel ihres Jahresbetrages.
25. August: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste
Hälfte August.

- - -

Wiener Orden für Wiener Militärs
=====

22. Juli (RK) Der Rote Salon des Rathauses war heute vormittag Schauplatz einer Feier, in deren Rahmen Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien Bruno Marek den Wiener Militärkommandanten, Oberst Gerstmann, und dem Bildungs- und Kulturreferenten des Militärkommandos Wien, Amtsoberrevident Walther Jary Ehrenzeichen des Landes Wien überreichte.

Unter den zahlreichen Gästen, die der Feierstunden beiwohnten, sah man Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Stadträtin Gertrude Sandner, Stadtrat Reinhold Suttner und Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors, ferner mehrere hohe Offiziere des Bundesheeres.

Bürgermeister Marek charakterisierte in seiner Ansprache Oberst Gerstmann der seit nahezu sechs Jahren das Amt des Militärkommandanten bekleidet, als einen verlässlichen Freund der Bundeshauptstadt. Dann schilderte Marek den Werdegang des aus Troppau gebürtigen, aber seit 1911 in Wien beheimateten Offiziers. Gerstmann rückte seinerzeit in die Rennweg-Kaserne zum dort stationierten Infanterie-Regiment ein und wurde während des Krieges schwer verwundet. Nach Kriegsende war er zuerst bei der oberösterreichischen, anschließend bei der Kärntner Landesregierung tätig und hatte maßgeblichen Anteil an der Errichtung der Sicherheitsdirektion Kärnten. Als Gerstmann 1955 in das neuerstandene Bundesheer eingetreten war, wurde er vom Verteidigungsministerium in hohe Stäbe berufen.

Als Militärkommandant von Wien habe Oberst Gerstmann keinen Staat im Staate geschaffen, führte Bürgermeister Marek weiter aus, sondern sich stets um gute Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Dienststellen bemüht. Die Stadt Wien wisse dies zu schätzen. Immer wenn sie sich an den Militärkommandanten gewandt hatte, habe er geholfen; seine Soldaten haben nicht nur nach starken Schneefällen mitgearbeitet, die wichtigsten Verkehrswege wieder benützbar zu machen, Pionierabteilungen erbauten innerhalb kurzer Zeit - gewissermaßen zwischen dem letzten Straßenbahnzug des einen und dem ersten des nächsten Tages - provisorische Schienenbrücken.

Mit der Bitte, weiterhin stets für Wien da zu sein, überreichte Bürgermeister Marek Oberst Gerstmann das Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien sowie die Verleihungsurkunde.

Zum Amtsoberrevident Walter Jary gewandt, stellte der Bürgermeister und Landeshauptmann fest, daß das wichtige Amt des Bildungs- und Kulturreferenten des Militärkommandos Wien kaum von einem Würdigeren bekleidet werden könne. Jary habe es verstanden, den aus verschiedenen Kreisen kommenden Jungmännern Bildung und staatsbürgerliches Wissen zu vermitteln. Dazu wurde von ihm ein eigenes Unterrichtssystem entwickelt. Auch um die Ausbildung der Unteroffiziere hat sich Jary verdient gemacht. Auf Initiative des Kulturreferates werden Dichter und Schriftsteller eingeladen, in Kasernen Vorträge zu halten. Dankenswerter Weise wird auch der Gesang gepflegt: es sei gelungen, einen Soldatenchor ins Leben zu rufen.

Anschließend überreichte der Bürgermeister Amtsoberrevident Jary das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

In seinem Namen sowie im Namen von Amtsoberrevident Jary dankte Oberst Gerstmann für die hohen Auszeichnungen. Er freue sich, daß die Arbeit des Wiener Militärkommandos gut und erfolgreich gewesen sei, und könne nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß dies zu beiderseitigem Nutz und Frommen auch weiterhin so bleibe.

- - -

Neues Schwesterr

=====

22. Juli (RK) Bei der Übergabe des neuen städtischen Schwestern-Wohnhauses, in der Riedelgasse 5, in Wien 13, ergriff namens des Gesundheitsamtes der Stadt Wien Stadtrat Dr. Otto Glück das Wort. Er führte aus:

Bekanntlich bilden die netten komfortablen Wohnungen, die man nun schon seit Jahren den Krankenschwestern der Stadt Wien anbieten kann, einen besonderen Anziehungspunkt für den sonst so schwierigen Beruf. Vor wenigen Tagen wurde der Wohnbezirk des neuen Allgemeinen Krankenhauses mit insgesamt 700 Wohnungseinheiten im Rahmen eines Festaktes feierlich übergeben. Die heute vom Bauamt an die städtische Wohnhäuserverwaltung und das Gesundheitsamt der Stadt Wien abgegebenen 240 Wohnungen bringen eine weitere Erleichterung.

Für die jungen Schwestern, die nach Abschluß ihrer Ausbildung aus den Krankenpflegeschulen kommen, bedeutete die künftige Wohnung immer große Sorgen. Während sie als Schülerinnen meist in komfortabel und nett ausgestatteten Zimmern wohnten, ergibt sich dann plötzlich die Frage, wie sie nun eine neue Heimstätte finden sollten. Da bekanntlich ein großer Teil der jungen Schwestern, aber auch des Nachwuchses für die Schwesternschulen aus den Bundesländern kommt, ist die Frage der Unterkunft primär im Mittelpunkt. Nicht nur sie haben mit diesem Problem zu kämpfen. Immer wieder kommen Ansuchen auch aus dem Kreis jener Schwestern, die schon längere Zeit im Dienste der Stadt Wien stehen und sich bemühen, eine Schlafstelle beziehungsweise eine Wohnung in der Nähe ihres Krankenhauses zu bekommen.

Heute ist es glücklicherweise schon so weit, daß fast jede größere Anstalt ihr eigenes Schwesternheim besitzt. Ich erinnere an die Heime im Franz Josef-Spital, im Wilhelminenspital, in der Rudolfsstiftung, das Preyer'sche Kinderspital, an die Kinderklinik Glanzing und das Allgemeine Krankenhaus. An der Planung weiterer Heime - sie sollen den Schwestern des Psychiatrischen Krankenhauses und der Lungenheilstätte,

./.

des Elisabethspitales und des Mautner Markof'schen Kinder-
spitales zur Verfügung stehen - wird derzeit gearbeitet.

Das heute als fertig übergebene Haus unterscheidet sich von den bisherigen Schwesternheimen grundlegend. Es ist das erstemal, daß ein derartiger Neubau im Rahmen des Wohnbauprogrammes aus Mitteln der Wohnbauförderung errichtet wurde. Ebenso ist es das erstemal, daß es nicht ein Schwesternheim, sondern ein Wohnhausneubau für Schwestern ist. Während alle bisherigen Schwesternunterkünfte im Spitalsbereich selbst liegen, und eine Heimordnung haben, die von einer Hausschwester überwacht wird, gehört dieses Haus zwar zur Nervenheilanstalt Rosenhügel und dem Altersheim Lainz, doch ist es vollkommen abgesondert und für sich isoliert. Die beiden Hauseingänge sind direkt von der Riedelgasse zugänglich. Die Wohnungen entsprechen der Wohnungstypen A des Wohnbauprogrammes und sind mit allem jenem Komfort ausgestattet, der derzeit bei städtischen Wohnhausbauten üblich ist. Ich freue mich, daß wir mit der Fertigstellung dieses Baues wieder einen großen Schritt weitergekommen sind", schloß Stadtrat Dr. Glück seine Ansprache.

(Fortsetzung in unserer Abendausgabe!)

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

22. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 6 S, Weißkraut 6 S,

Obst: Pfirsiche 5 bis 8 S, Marillen 6 S je Kilogramm.

- - -

Neues Schwesternwohnhaus in Speising
=====

22. Juli (RK) Vertreter des Stadtbauamtes übergaben heute nachmittag das soeben fertiggestellte Schwesternwohnhaus in Hietzing in der Riedelgasse 5 in Wien 13 in die administrative Verwaltung des Gesundheitsamtes der Stadt Wien. Der Stadtrat für das Gesundheitswesen, Dr. Otto Glück, besichtigte das fünf Stock hohe Wohnhaus, in dem ab September insgesamt 240 diplomierte Krankenschwestern ein neues Zuhause finden werden. Die Bauzeit betrug insgesamt zwei Jahre, die Kosten 26 Millionen Schilling. Die Appartements werden von einer im Keller gelegenen Ölheizanlage beheizt, deren Kesselanlage 240.000 Liter Öl faßt und nur einmal jährlich aufgefüllt werden muß.

Die Einrichtung der Wohnräume besteht aus einer Schlafcouch, einem Wandverbaukasten, Bücherregalen und einer Wäschetruhe. In der Kochnische befindet sich ein mit einem Eiskasten kombinierter Kochherd samt Abwasch, in der sogenannten Naßraumeinheit neben dem WC eine verkachelte Duschanlage. Jeder künftigen Hausbewohnerin steht überdies ein vergittertes Kellerabteil und eine gemeinsame, vollautomatisierte Waschküche zur Verfügung.

Stadtrat Dr. Glück dankte nach abgeschlossener Besichtigung dem Bauamt und allen am Bau beteiligten Firmen. (Die Rede brachten wir bereits auf Blatt 1979 bis 1980 !)

Rinderhauptmarkt vom 22. Juli

=====

22. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt 2 Ochsen,
27 Stiere, 23 Kühe, 1 Kalb, Summe 53. Neuzufuhren Inland
63 Ochsen, 142 Stiere, 234 Kühe, 61 Kalbinnen, Summe 500,
Gesamtauftrieb 65 Ochsen, 169 Stiere, 257 Kühe,
62 Kalbinnen, Summe 553, verkauft wurden: Ochsen 65, Stiere 169,
Kühe 252, Kalbinnen 62, Summe 548, unverkauft blieben 5 Kühe.

Preise: Ochsen 13 bis 15, extrem 15.70 bis 15.80 (4 Stück),
Stiere 12.50 bis 15, extrem 15.20 bis 15.70 (4 Stück),
Kühe 10 bis 12.30, extrem 12.50 bis 12.80 (2 Stück), Kalbinnen
13 bis 14.20, extrem 14.40 bis 14.80 (2 Stück), Beinlvieh:
Kühe 7 bis 9.60, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.90.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 37 Groschen,
bei Stieren um 31 Groschen, bei Kühen um 21 Groschen, bei
Kalbinnen um 44 Groschen. Der Durchschnittspreis einschließlich
Beinlvieh betragen: Ochsen 13.86, Stiere 14.08, Kühe 10.82,
Kalbinnen 13.18. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen
je Kilogramm.

- - -

Gemeinderat Josef Laš hat zurückgelegt
=====

22. Juli (RK) Gemeinderat Josef Laš hat heute an
Bürgermeister Bruno Marek ein Schreiben folgenden Inhaltes
gerichtet:

"Ich ersuche zur Kenntnis zu nehmen, daß ich mein
Landtags- und Gemeinderatsmandat ab sofort zurücklege."

Der Wiener Bürgermeister hat den Inhalt des Schreibens
zur Kenntnis genommen.

- - -